

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



①2

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 83 05 812.5
- (51) Hauptklasse B60P 3/025
- (22) Anmeldetag 02.03.83
- (47) Eintragungstag 23.06.83
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 04.08.83
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Verkaufswagen
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
HANSA Deutsche Automaten Service GmbH & Co KG,
4060 Viersen, DE

Dr.-Ing. WALTER STARK
PATENTANWALT

Moerser Straße 140 D-4150 Krefeld 1 ☎ (02151) 28222 u. 20469 ☐ 8 53 578

HANSA Deutsche Automaten Service Gesellschaft mit
beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft,
Schiefbahner Str. 3, 4060 Viersen

Verkaufswagen

Die Erfindung betrifft einen Verkaufswagen mit aufstellbarer Heckklappe und wenigstens einer aufstellbaren Seitenklappe, die sich bis zum Heckbereich des Wagens erstreckt.

Verkaufswagen sind in verschiedenen Ausführungen bekannt. Im allgemeinen besitzen sie wenigstens eine aufstellbare Seitenklappe, hinter der sich eine Verkaufstheke o.dgl. befindet. Meistens besitzen sie auch eine aufstellbare Heckklappe, hinter der ebenfalls ein Teil der Verkaufstheke o.dgl. angeordnet ist. Anstelle der Verkaufstheken können auch Warenregale o.dgl. angeordnet sein. Die aufgestellten Klappen sollen nicht nur die Theken oder Regale zugänglich machen sondern auch als Wetterschutz dienen. Zwischen der aufgestellten Heckklappe und der aufgestellten Seitenklappe, die dann in im wesentlichen horizontale Stellung geschwenkt worden sind, befindet sich aber eine Öffnung und darunter ein ungeschützter Bereich. Hier will die Erfindung Abhilfe schaffen.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Verkaufswagen der eingangs beschriebenen Gattung so zu verbessern, daß er auf wenigstens zwei benachbarten Seiten einen durchgehenden Wetterschutz aufweist.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß eine der Klappen im Eckbereich zwischen ihrer Schwenkachse und ihrer der anderen Klappe zugewandten Kante ein Drehlager für einen Drehschirm aufweist, der aus einer eingefahrenen Ruhestellung, bei der er sich im wesentlichen über oder unter dieser Klappe befindet, und einer Betriebsstellung, bei der er sich neben dieser Klappe befindet bzw. bei aufgestellten Klappen an die andere Klappe anschließt, verdrehbar sowie in beiden Stellungen verriegelbar ist.

Bei diesem Verkaufswagen wird ohne großen zusätzlichen Aufwand bei aufgestellter Heckklappe, aufgestellter Seitenklappe und ausgefahrenem Drehschirm ein durchgehender Wetterschutz im Bereich von zwei benachbarten Seiten des Wagens erreicht. Der Drehschirm, der vorzugsweise an der Heckklappe und auf dieser angeordnet sein sollte, kann eine Platte sein, deren Grundriß im wesentlichen dem eines Viertelkreissektors entspricht. Die Platte läßt sich ohne Schwierigkeiten an der zugeordneten Klappe, beispielsweise der Heckklappe, so lagern, daß sie ohne Schwierigkeiten aus ihrer Ruhestellung in die Betriebsstellung verschwenkt werden kann. Dazu kann die Klappe eine Führung für den vom Drehlager entfernten Rand des Drehschirms aufweisen. Die Führung kann insbesondere ein längs eines Viertelkreises verlegtes Winkelprofil auf der Klappe sein. Damit der Rand des Drehschirmes sich in dieser Führung ohne größeren Widerstand bewegen kann, sollte der geführte Rand des Drehschirms mit einer Kunststoffschiene belegt sein.

Als Verriegelung eignet sich insbesondere eine Druckfeder, die einerseits etwa im Zentrum des Drehschirms und andererseits an der Klappe außerhalb des Drehlagers im Bereich des an der anderen Klappe zugewandten Randes abgestützt ist. Vorzugsweise sollte die Feder eine Gasdruckfeder sein. Die Druckfeder entwickelt bei Beginn der Bewegung des Drehschirms aus seiner Ruhestellung in die Betriebsstellung oder umgekehrt ihre größte Federkraft und verhindert so, daß der Drehschirm unbeabsichtigt die Ruhestellung oder die Betriebsstellung verläßt.

Damit der Drehschirm auch bei heruntergelassenen Klappen und beim Transport der Verkaufswaren keine unerwünschten und selbstständigen Bewegungen ausführt, sollte die jeweils andere (drehschirmfreie) Klappe in Richtung auf die den Drehschirm tragende Klappe soweit verlängert sein, daß bei heruntergelassenen Klappen die Verlängerung sich bis über die vom Drehschirm definierte Ebene erstreckt. Damit bildet die andere Klappe eine zusätzliche Verriegelung für den Drehschirm.

Im folgenden wird ein in der Zeichnung dargestelltes Ausführungsbeispiel der Erfindung erläutert; es zeigen:

Fig. 1 schematisch und in perspektivischer Darstellung teilweise einen Verkaufswagen von der Rückseite aus gesehen,

Fig. 2 schematisch eine Draufsicht auf den Verkaufswagen bei ausgestellter Heckklappe, ausgestellter Seitenklappe und ausgefahrenem Drehschirm,

Fig. 3 in vergrößerter Darstellung eine Draufsicht auf den Drehschirm mit weiteren Einzelheiten,

- 4 -

Fig. 4 einen Schnitt in Richtung IV-IV durch den Gegenstand nach Fig. 3,

Fig. 5 einen Schnitt in Richtung V-V durch den Gegenstand nach Fig. 3.

Der in der Zeichnung dargestellte Verkaufswagen 1 besitzt eine aufstellbare Seitenklappe 2 und eine aufstellbare Heckklappe 3. Die Schwenkachsen dieser beiden Klappen 2,3 befinden sich unter dem Dach des Verkaufswagens 1 und erstrecken sich in horizontaler Richtung. Beide Klappen 2,3 lassen sich zu Verkaufszwecken bis in eine im wesentlichen horizontale Stellung schwenken, in der sie auch als Wetterschutz dienen. Hinter den Klappen 2,3 befinden sich nicht dargestellte Verkaufstheken und/oder Regale.

Die Heckklappe 3 weist in der Darstellung nach Fig. 1 im Bereich ihrer rechten oberen Ecke ein Drehlager 4 für einen daran schwenkbar gelagerten Drehschirm 5 auf. Der Drehschirm 5 ist eine versteifte Platte mit dem Grundriß eines Viertelkreissektors. Der Radius dieses Sektors entspricht im wesentlichen der Höhe der Heckklappe 3. Am dem Drehlager 4 abgewandten kreisförmigen Rand ist außen auf ein Verstärkungsprofil 6 eine Kunststoffschiene 7 aus Polyamid aufgesetzt, die in einer zugeordneten Führung der Heckklappe 3 gleitet. Die Führung der Heckklappe 3 besteht aus einem aufgesetzten U-Profil 8, das längs eines Viertelkreisbogens mit entsprechendem Radius auf der Heckklappe 4 befestigt ist.

Das Drehlager 4 an der Heckklappe 3 besteht aus einer die obere Ecke des Drehschirms 5 übergreifenden Konsole 9, zwischen der und der Heckklappe 3 sich ein Zapfen 10 erstreckt, auf dem der Drehschirm 5 gelagert ist.

853578 12

Unterhalb des Drehlagers 4 ist an einem sich längs des in Fig. 3 rechten Randes des Drehschirms 5 erstreckenden Verstärkungsprofil 11 das eine Ende einer Gasdruckfeder 12 gelagert, dessen anderes Ende etwa in der Mitte des Drehschirms 5 an einem sich im wesentlichen parallel zur Gasdruckfeder 12 erstreckenden Versteifungsprofil 13 gelagert ist.

Im Übrigen besitzt der Drehschirm 5 an seiner in Fig. 3 rechten Seite einen Randstreifen 14, der bei aufgestellter Heckklappe 2 und aufgestellter Seitenklappe 3 an den zugeordneten Rand der Seitenklappe 2 anschließt.

In Fig. 1 ist der Drehschirm 5 in Ruhestellung dargestellt, d.h. in einer Stellung, bei der er sich über der Heckklappe 3 befindet. Die Seitenklappe 2 besitzt ihrerseits einen Randstreifen 15, der sich in der dargestellten Ruhestellung bis über die vom Drehschirm 5 definierte Ebene erstreckt, so daß der Drehschirm 5 auch vom Randstreifen 15 der Seitenklappe 2 in Ruhestellung gehalten wird. Im Übrigen ist der Drehschirm 5 zusätzlich noch durch das Schloß der Heckklappe verriegelt. Das ist jedoch im einzelnen nicht dargestellt.

Soll der Verkaufswagen in Verkaufsstellung gebracht werden, wird zunächst die Seitenklappe 2 aufgestellt. Dann wird der Drehschirm 5 um sein Drehlager 4 ausgeschwenkt, bis er sich neben der Heckklappe 3 befindet. Beim Ausschwenken muß zunächst die Wirkung der Gasdruckfeder 12 überwunden werden, weil beim Ausschwenken der Abstand ihrer beiden Lagerpunkte sich verkürzt, wie das in Fig. 3 durch die Linie 16 angedeutet ist. Wenn die Gasdruckfeder 12 ihre Totpunktstellung, die im wesentlichen der vertikalen Stellung entspricht, überschritten hat, unterstützt sie das weitere Aus-

8005812

- 6 -

schwenken des Drehschirms 5 und hält diesen in ausgeschwenkter Betriebsstellung. Dann kann auch die Heckklappe 3 aufgestellt werden, wobei der ausgeschwenkte Drehschirm 5 an die bereits ausgestellte Seitenklappe 2 anschließt, wie das in Fig. 2 schematisch dargestellt ist.

8305812

Dr.-Ing. WALTER STARK
PATENTANWALT

Moerser Straße 140 D-4150 Krefeld 1 ☎ (02151) 28222 u. 20469 ☐ 8 53 578

Schutzansprüche:

1. Verkaufswagen mit aufstellbarer Heckklappe und wenigstens einer aufstellbaren Seitenklappe, die sich bis zum Heckbereich des Wagens erstreckt, dadurch gekennzeichnet, daß eine der Klappen (3) im Eckbereich zwischen ihrer Schwenkachse und ihrer der anderen Klappe (2) zugewandten Kante ein Drehlager (4) für einen Drehschirm (5) aufweist, der aus einer eingefahrenen Ruhestellung, bei der er sich im wesentlichen über oder unter dieser Klappe (3) befindet, und einer Betriebsstellung, bei der er sich neben dieser Klappe (3) befindet bzw. bei aufgestellten Klappen (2,3) an die andere Klappe (2) anschließt, verdrehbar sowie in beiden Stellungen verriegelbar ist.
2. Verkaufswagen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Drehschirm (5) eine Platte ist, deren Grundriß im wesentlichen dem eines Viertelkreissektors entspricht.
3. Verkaufswagen nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappe (3) eine Führung (8) für den vom Drehlager (4) entfernten Rand des Drehschirms (5) aufweist.

- 2 -

4. Verkaufswagen nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Führung ein längs eines Viertelkreises verlegtes Winkelprofil (8) ist.
5. Verkaufswagen nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß der geführte Rand des Drehschirms (5) mit einer Kunststoffschiene (7) belegt ist.
6. Verkaufswagen nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß als Verriegelung eine Druckfeder (12) vorgesehen ist, die einerseits etwa im Zentrum des Drehschirms (5) und andererseits an der Klappe (3) außerhalb des Drehlagers (4) im Bereich des der anderen Klappe zugeordneten Randes abgestützt ist.
7. Verkaufswagen nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Feder eine Gasdruckfeder (12) ist.
8. Verkaufswagen nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die jeweils andere Klappe (2) in Richtung auf die den Drehschirm (5) tragende Klappe (3) soweit verlängert ist, daß bei heruntergelassenen Klappen (2,3) die Verlängerung (15) sich bis über die vom Drehschirm (5) definierte Ebene erstreckt.

8705812

00173000

10

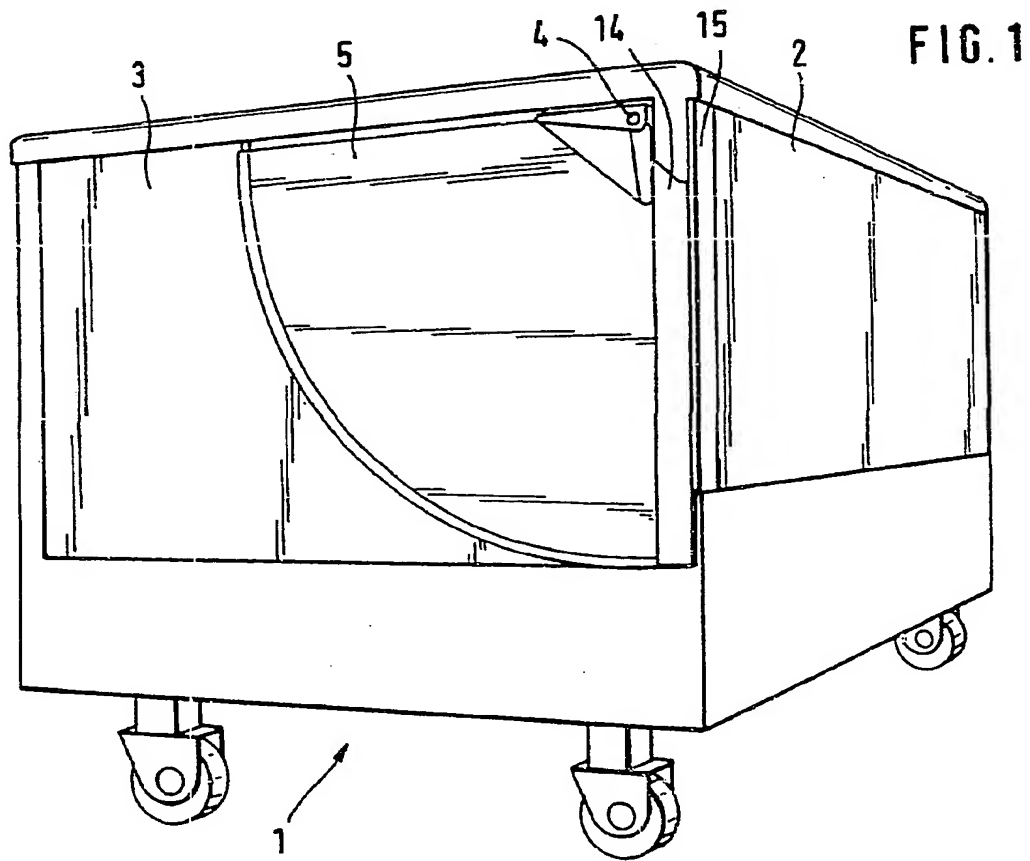
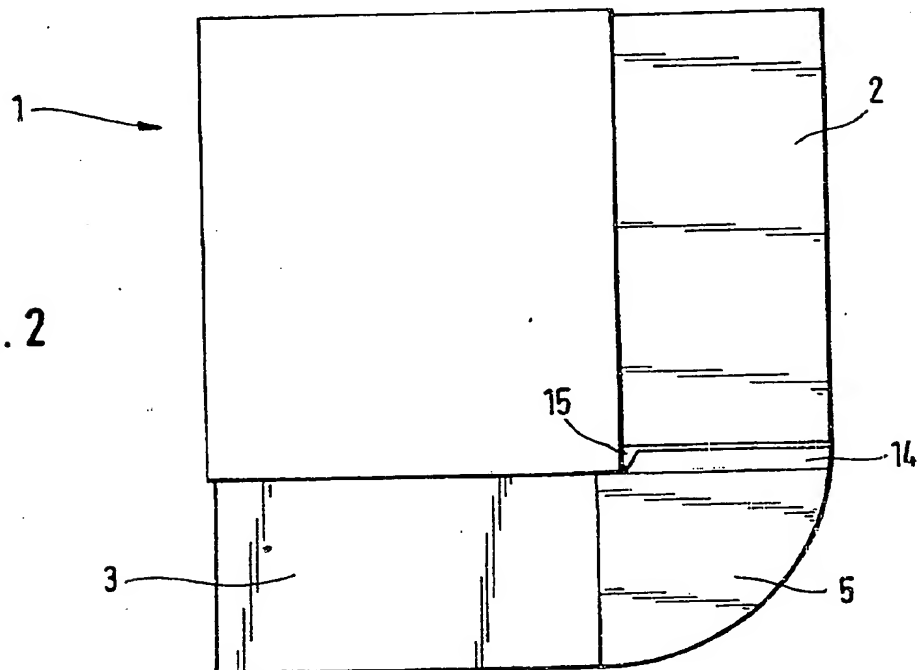


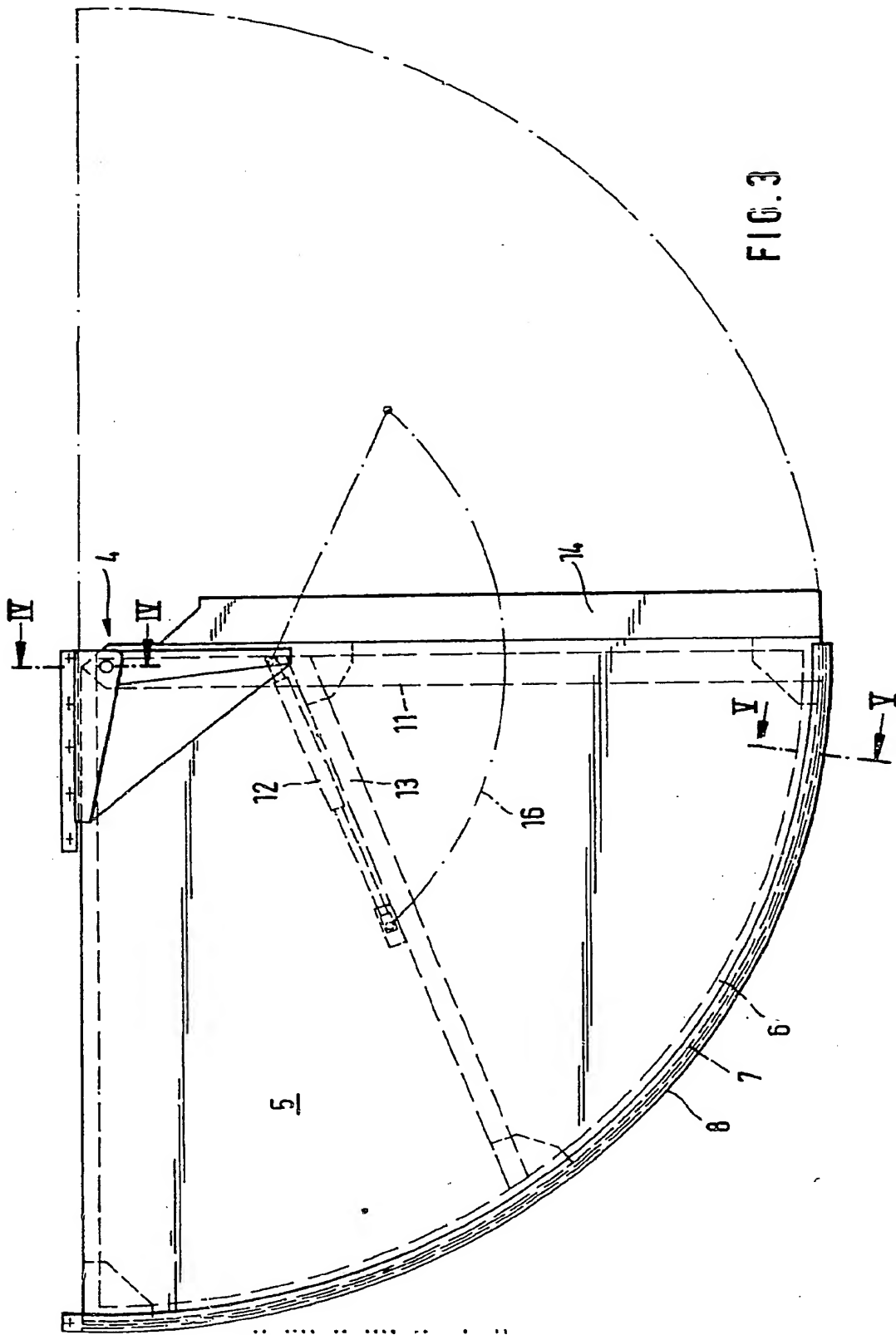
FIG. 2



0015812

03.03.83

11



83058 10

3,730,000

FIG. 4

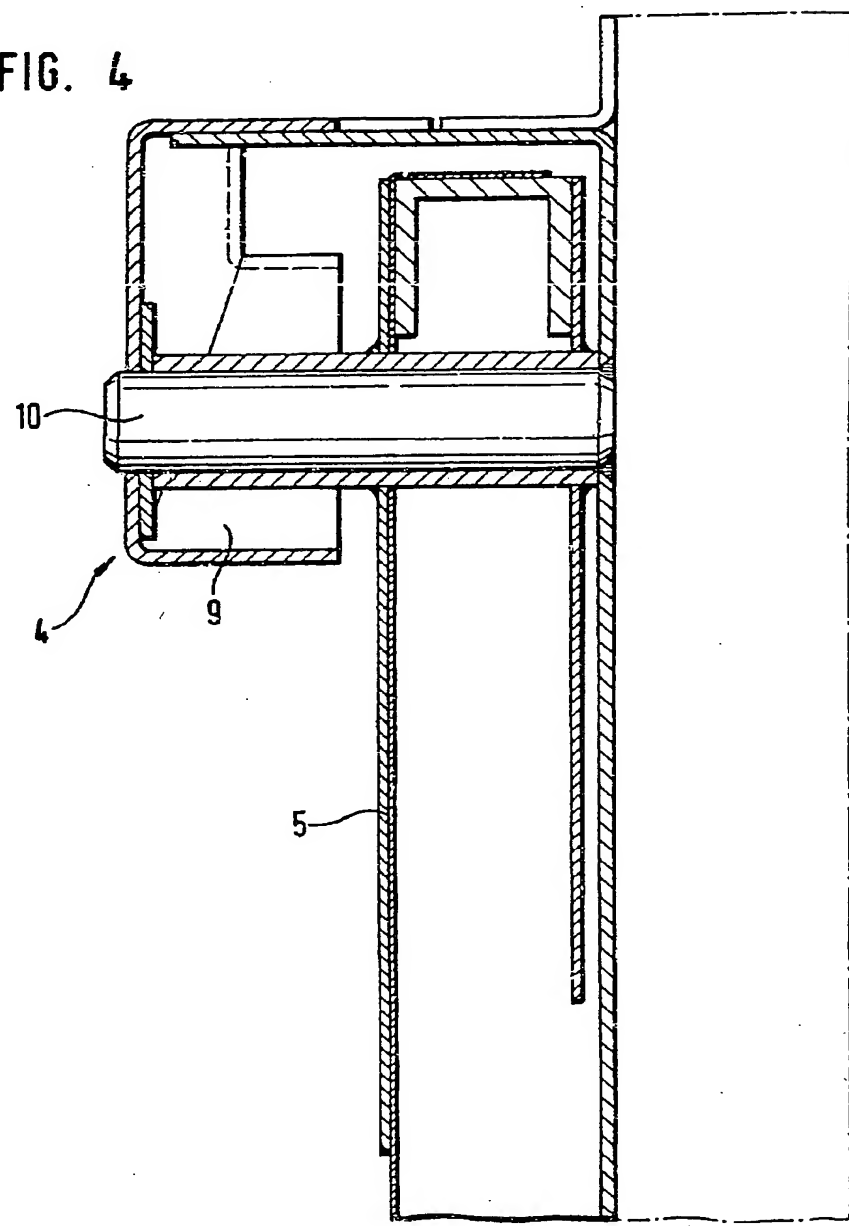
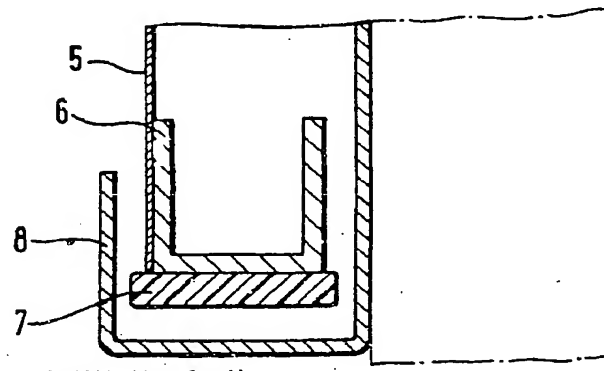


FIG. 5



3,730,000